

„Segst du uns?“ – „Na!“

Viechtacher Vorschüler lernten die Gefahren des Toten Winkels kennen

Viechtach. (hob) „Sechs bis acht Elefanten“ schwer ist so ein Lastwagen. Und wer will schon sechs bis acht Elefanten in die Quere kommen? Die Vorschüler des Kindergartens Sankt Josef nicht. Sie lernten am Mittwochmorgen am Volksfestplatz einiges über das Thema Verkehrssicherheit.

Der Geschäftsführer des Landesverbands Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen, Harald Sentner, zeigte den Kindern im Rahmen Aktion „Toter Winkel“, dass man besonders bei Lastwagen besonders aufpassen muss: „Wenn du den Fahrer nicht sehen kannst, kann er dich auch nicht sehen“, lernten die Kinder.

Einfach abschaffen kann man die gefährlichen Brummis leider nicht, wie die Vorschüler schon wussten: Sie bringen immerhin alle wichtigen Sachen und nur mit einem Lastwagen kann diese transportieren.

Anschaulich zeigte Sentner anhand nachgestellter Situationen und einer „Toter-Winkel-Plane, wo die größten Gefahren liegen. Natürlich war auch ein echter Lastwagen da: Erich Fischl von der Viechtacher Firma Fischl & Sohn saß persönlich am Steuer und sah die komplette Kindergartengruppe auf dem orangefarbenen Toter-Winkel-Dreieck aus dem Blickfeld verschwinden. Das gemeinsame „Segst du uns?“ der Schulkinder wurde daher mit einem lauten „Na!“ aus der Fahrerkabine erwidert. „Selbst Profis, also Lkw-



Eine ganze Vorschulgruppe hat im „Toten Winkel“ Platz.

Foto: Hobelsberger

Fahrer, sind immer wieder verblüfft, wenn sie sehen, wie viel sie nicht sehen“, erklärte Sentner. Denn es gibt nicht nur einen Toten Winkel, sondern sogar vier, wie die Kinder erfahren. Diese befinden sich vor und hinter, sowie links und rechts neben dem Fahrzeug. Gerade letzterer sei besonders gefährlich, wenn der Lastwagen rechts abbiegt.

Begeistert waren die Kindergartenkinder, als sie ins Führerhaus

durften, um sich als „Brummifahrer“ selbst ein Bild vom Toten Winkel zu machen. Wie groß der Gefahrenbereich beim Abbiegen ist, wurde mittels mit Wasser gefüllten Luftballons demonstriert. Drei einfache Grundregeln sollten die Kinder mitnehmen: Wenn man den Fahrer nicht sehen kann, kann einem der Fahrer auch nicht sehen, immer seitlich hinter dem Lastwagen bleiben und immer den Lkw zuerst ab-

biegen lassen. „Ziel dieser Aktion ist es, den Kindern bewusstzumachen, was ein Lastwagenfahrer sieht und wie sich ein Lkw besonders beim Abbiegen verhält. Verhindern wir auch nur einen Unfall, hat sich die ganze Aktion gelohnt“, zeigte sich Sentner überzeugt. Die Kinder waren sichtlich stolz, als sie eine Urkunde über die Aktion „Toter Winkel im Straßenverkehr“ erhielten.